

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lafontaine's Fabeln

französisch und deutsch

La Fontaine, Jean

Berlin, 1797

VD18 90812980

Die achte Fabel. Der Esel und sein Herr.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198157)

Die siebente Fabel.

Der stolze Maulesel.

Ein Domherrn Maulthier dünkte sich
So edel, als sein Herr, und that auf Mutter
Stute

Nicht wenig sich zu gute.

Sie hatte in der Schlacht bey Rosbach ritterlich
Gefochten, war in Rom und in Paris gewesen;
Und darum meynt der Sohn, man werde sicherlich
In der Geschichte von ihm lesen.

Er hätte, falls ein Nicht: von ihn
Bestiegen, vorn und hinten ausgeschlagen.
Alt mußte er in dem Karren ziehn,
Und Säcke nach der Mühle tragen,
Und Schläge täglich obendrein.
Da fiel ihm Vater Esel ein.

Wenn Unglück auch nichts weiter thut.
Als stolze Dunse breiter schlagen,
So hat man doch schon Recht zu sagen:
Das Unglück sey zu etwas gut.

Die achte Fabel.

Der Esel und sein Herr.

Auf seinem Esel ritt, zur Kriegeszeit, einmal
Ein alter Mann. Sie kamen beyde
In ein beblümtes fettes Thal:
Da gab es unbezahlte Weide.
Der Herr stieg ab, gönnt seinem Thier die Freude,
Und sieht ihm zu, wie es im hohen Gras

Me fera-t-on porter double bât, double charge?
Non pas, dit le Vieillard, qui prit d'abord le
large.

Et que m'importe donc, dit l'Ane, à qui je sois!
Sauvez-vous, & me laissez paître.
Notre ennemi, c'est notre maître;
Je vous le dis en bon françois.

FABLE IX.

Le Cerf se voyant dans l'eau.

Dans le cristal d'une fontaine,
Un Cerf se mirant autrefois,
Louoit la beauré de son bois,
Et ne pouvoit qu'avecque peine
Souffrir ses jambes de fuseaux,
Dont il voyoit l'objet se perdre dans les eaux.
Quelle proportion de mes pieds à ma tête!
Disoit-il en voyant leur ombre avec douleur;
Des taillis les plus hauts mon front atteint le
faîte:

Mes pieds ne me font point d'honneur.
Tout en parlant de la sorte,
Un Limier le fait partir:
Il tâche à se garantir,
Dans les forêts il s'emporte.
Son bois, dommageable ornement,
L'arrêtant à chaque moment,
Nuit à l'office que lui rendent
Ses pieds, de qui ses jours dépendent.
Il se dédit alors, & maudit les présens
Que le ciel lui fait tous les ans.